

Unterrichtsbeispiel für das Fach Mathematik „Daten erfassen und darstellen“

Grundschule Klasse 2

unter besonderer Berücksichtigung der
Leitperspektive

„Prävention und Gesundheitsförderung“

rrichtsentwicklung Lernen 4.0 Individuelle Förderung Kompetenzraster Kompetenzorientierung
sservice Dakora Publikationen Differenzierung Lernen Leseförderung Datenatlas Berufliche Schule
en Qualitätsstandard Lernen Kommissionsarbeit Unterrichtsentwicklung LS Ländervergleich
en Allgemein bildende Schulen Empirische Verfahren Lehrpläne Best Practice Unterrichtsmodul
ebshop LS Publikationen Niveaustufen Datenauswertung Operatoren Qualitätsrahmen Empirische Verfahren
ractice Selbstevaluation LS Individualisierung Lernstandserhebungen Handreichungen
erver LS Qualitätssicherung Kompetenzraster Lernen Frühkindliche Bildung Bildungspläne
ch Sprachförderung Individualisierung LS Dakora Lernen Frühkindliche Bildung Bildungspläne
nzierung Empirische Bildungsforschung Schulentwicklung Datenatlas Elementarbereich
ves Lernen Unterrichtsmodule Fremdevaluation Individualisierung Qualitätsentwicklung
n Berufliche Schulen Niveaustufen Selbstevaluation Qualitätsdokumentation Unterrichtsmaterialie

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion	Alexandra Baisch, LS Stuttgart Jutta Schneider, LS Stuttgart
Autoren	Ute Petry
Layout	Jannis Westermann
Lektorat	Beate Wörner
Stand	Juli 2018

Impressum

Herausgeber Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-0
Web: www.ls-bw.de
E-Mail: poststelle@ls.kv.bwl.de

Druck und Vertrieb Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Heilbronner Straße 172, 70191 Stuttgart
Telefon: 0711 6642-1204
Telefax : 0711 6642-1099
Web: shop.ls-bw.de

Urheberrecht Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.

Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG).....	1
2	Konzeption der Unterrichtsbeispiele	4
2.1	Hinweise zur Konzeption.....	4
2.2	Hinweise zur Rolle der Leitperspektive.....	5
2.3	Didaktische Hinweise	5
2.4	Methodische Hinweise.....	6
2.4.1	Themenwahl	6
2.4.2	Fragestellung	7
2.4.3	Daten erheben	7
2.4.4	Auswertung und Präsentation	7
3	Unterrichtsverlauf	8
3.1	Aus einfachen Situationen Daten erfassen und erheben.....	8
4	Ausblick.....	17
5	Anhang	18

1 Hinweise zur Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ (PG)

Die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zielt auf die Förderung von Lebenskompetenzen und die Stärkung persönlicher Schutzfaktoren. Kinder und Jugendliche sollen darin unterstützt werden, altersspezifische Entwicklungsaufgaben bewältigen und sich im täglichen Handeln als selbstwirksam erleben zu können, das heißt, als Urheber von positiven Handlungen und deren Ergebnis.

Im Mittelpunkt pädagogisch-präventiven Handelns steht die Frage, was Schülerinnen und Schüler lernen müssen, um Lebenskompetenzen entwickeln zu können und in welchen schulischen Feldern dies möglich ist. Im Rahmen der Leitperspektive werden deshalb die Lebenskompetenzbeschreibungen der Weltgesundheitsorganisation sowie personale und soziale Schutzfaktoren in fünf zentralen Lern- und Handlungsfeldern zusammengefasst:

- Selbstregulation: Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren
- ressourcenorientiert denken und Probleme lösen
- wertschätzend kommunizieren und handeln
- lösungsorientiert Konflikte und Stress bewältigen
- Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten

Diese fünf zentralen Lern- und Handlungsfelder korrespondieren mit den prozessbezogenen Kompetenzen der Fächer des Bildungsplans 2016.

Eine grundlegende Stärkung der Lebenskompetenzen findet in einem Unterrichtsalltag statt, der bei den Schülerinnen und Schülern zu einer gesunden und positiven Persönlichkeitsentwicklung beiträgt und sie dazu befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und anderen umzugehen. Dies wird als Grundprävention bezeichnet. Die Grundprävention ist in den Leitgedanken der Fachpläne verankert.

Die darauf aufbauende Primärprävention hat ergänzend dazu eine themenspezifische Ausrichtung, indem bestimmte Themenfelder der Prävention und Gesundheitsförderung in den Mittelpunkt der Förderung gestellt werden. Diese Themen sind in den inhaltsbezogenen Kompetenzen der Fachpläne verankert und über folgende Begriffe konkretisiert:

- Wahrnehmung und Empfindung
- Selbstregulation und Lernen
- Bewegung und Entspannung
- Körper und Hygiene
- Ernährung (Essen und Trinken)
- Sucht und Abhängigkeit
- Mobbing und Gewalt
- Sicherheit und Unfallschutz

Wesentliche Elemente für das Gelingen der hier vorgestellten Unterrichtseinheit sind die Selbstwahrnehmung und die Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen sowie eine wertschätzende Kommunikation. Der starke Alltagsbezug der behandelten Themen schafft Anknüpfungspunkte für die Mitarbeit aller Kinder und ermöglicht eine erfolgreiche Bewältigung der Aufgaben. Dadurch können sich die Kinder als selbstwirksam erleben. Dies hat positive Auswirkungen auf die Selbstregulationsfähigkeit, indem zukünftige Aufgaben beispielsweise zielorientierter und motivierter geplant und ausgeführt werden können. Die Aufgabenstellungen fordern und fördern darüber hinaus die Kontaktfähigkeit sowie die Fähigkeit, sich in andere einzufühlen. Dies ist die Voraussetzung für eine gelingende Kommunikation.

Die Fähigkeit zur Selbstregulation ist bei Schülerinnen und Schülern ganz unterschiedlich ausgeprägt und kann gezielt gefördert werden. So liefert beispielsweise eine gute Selbstwahrnehmung Informationen über innere Zustände und Bedürfnisse, die für die Selbstregulation sowie angemessenes Handeln notwendig sind. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Selbstregulation sind ausgeprägte Selbstwirksamkeitserwartungen. Sie steuern Prozesse der Zielsetzung, Planung und Handlungsausführung und sind entscheidend für die Interpretation von Handlungsergebnissen. Insbesondere die schulische Selbstwirksamkeitserwartung wirkt sich positiv auf die Verwendung von Lernstrategien, auf die Motivation und somit auf die Schulleistung aus. Der Aufbau schulischer Selbstwirksamkeitserwartung reduziert die Prüfungsangst und vor allem die leistungsmindernde Besorgnis. Die soziale Selbstwirksamkeitserwartung spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Gruppendruck standzuhalten, Konflikte ohne Gewalt auszutragen und sozialen Anschluss zu finden. Die allgemeine Selbstwirksamkeitserwartung stellt eine bedeutende personale Anti-Stress-Ressource bei der Bewältigung genereller Lebensanforderungen dar. Sie sollte daher gerade das psychische und physische Befinden der Schüler positiv beeinflussen. Selbstreguliertes Lernen ist ein zyklischer Prozess, der sich in sieben Schritte unterteilen lässt. Das Modell von Ziegler und Stöger (u. a. 2005) veranschaulicht, welche Schritte und handlungsleitenden Fragen zu einer erfolgreichen Lernhandlung gehören. Es bietet darüber hinaus Ansatzpunkte für die Diagnose von Schwierigkeiten im Lernprozess und für gezielte Unterstützungsmaßnahmen.



Abb. 1: Der siebenstufige Zyklus selbstregulierten Lernens (u. a. Ziegler & Stöger, 2005)

Aspekte der zentralen Lern- und Handlungsfelder, der Grund- und Primärprävention finden sich in jeder Unterrichtsstunde wieder und sind nicht losgelöst voneinander wirksam. Prävention und Gesundheitsförderung brauchen die Auseinandersetzung mit folgenden Fragen:

- Wo steht die Schülerin / der Schüler gerade in ihrem/seinem Lern- und Entwicklungsprozess?
- Was passiert bei der Schülerin / beim Schüler, wenn sie/er den nächsten Lern- und Entwicklungsschritt geht?
- Auf welche Ressourcen (u. a. Fähigkeiten und Fertigkeiten) kann sie/er dabei zurückgreifen?
- Wie und wodurch können Lehrkraft und Klassengemeinschaft diese Schülerin / diesen Schüler auf diesem Weg konstruktiv unterstützen?
- Bei welchen Gelegenheiten können die Lehrkraft und die Klassengemeinschaft diese Schülerin / diesen Schüler unterstützen, sich als positiv handelnd (selbstwirksam) zu erfahren?

Anregungen für die Auseinandersetzung mit diesen Fragen finden sich im Unterrichtsverlauf in der rechten Spalte.

Literatur:

Ziegler, A. & Stöger, A. (2005). Trainingshandbuch selbstreguliertes Lernen I: Lernökologische Strategien für Schüler der 4. Jahrgangsstufe zur Verbesserung mathematischer Kompetenzen. Lengerich: Pabst Science Publishers.

2 Konzeption der Unterrichtsbeispiele

2.1 Hinweise zur Konzeption

Der Umgang mit Daten trägt zur Umwelterschließung bei. Die Schülerinnen und Schüler werden häufig mit Daten konfrontiert, die sie interessieren und sammeln diese schon vor Beginn der Schule in verschiedenster Art. Dadurch entwickeln sich intuitive Vorkenntnisse.

Die Bedeutung der Thematik „Daten erfassen und darstellen“ ist vielfältig:

- Die Schülerinnen und Schüler werden mit vielen Daten konfrontiert.
- Die Daten sind auf unterschiedlichste Arten dargestellt.
- Eigene Erfahrungen helfen dabei, grafische Darstellungen zu erfassen und zu interpretieren.
- Eigene Informationen können in grafischen Darstellungen oft besser aufgenommen werden.

Die Anforderungen, die in diesem Bereich an die Schülerinnen und Schüler gestellt werden, sind komplex. So lesen sie Daten, unterscheiden relevante von irrelevanten Daten, entwickeln und unterscheiden Darstellungsformen und interpretieren Daten in Darstellungsformen.

Damit die Schülerinnen und Schüler diesen komplexen Anforderungen gewachsen sind, greift der Unterricht die Thematik auf, systematisiert sie und ermöglicht den Kindern durch anregende Lernumgebungen eine intensive Beschäftigung und einen Kompetenzerwerb.

Für die Grundschule eignen sich hier besonders eine Vernetzung mit dem Sach- und dem Deutschunterricht und ein spirallcurricularer Aufbau, um die Thematik systematisch und kontinuierlich weiterzuführen.

Hierbei sind für den Anfangsunterricht Situationen zu wählen, die das Erfassen und (strukturierte) Darstellen von Daten ermöglichen.

Situationen aus dem direkten Umfeld der Kinder bieten sich an, wie beispielsweise „Unsere Klasse“, „Unsere Schule“, „Unsere Ferien“. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich bei der Beschäftigung mit diesen Daten auseinander, sie können diese emotional nachempfinden, verstehen dadurch den Sachverhalt und können ihn ergründen. Die Schülerinnen und Schüler gehen die Thematik individuell an, sie können diese handelnd erfassen und dabei ihre Vorkenntnisse und ihr Vorwissen einbringen. Für die Lehrkraft bedeutet das, einen sinnstiftenden Lernanlass zu bieten, das Lernen auf eigenen Wegen zu ermöglichen, eigene Notationsformen zuzulassen und die Eigenprodukte der Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu reflektieren. Gleichzeitig ermöglicht dieses Handlungsfeld auch, relevante von irrelevanten Informationen zu unterscheiden, sinnvolle und weniger sinnvolle Darstellungen zu erkennen und geeignete und weniger geeignete Fragen und Aspekte der Befragung beziehungsweise Umfrage zu erörtern.

Für den Mathematikunterricht in der Grundschule lässt sich dabei folgendes Bild herauslesen: Schülerinnen und Schüler beobachten, fragen, untersuchen, erkunden, setzen sich auseinander, konstruieren, stellen dar. Für diese Tätigkeiten benötigen sie genügend Zeit, um sich in die Arbeit vertiefen zu können, damit zusammenhängendes und nachhaltiges Lernen stattfinden kann. Um das individuelle Lernen zu ermöglichen, wird den Kindern ein differenziertes Arbeiten angeboten. Gruppenarbeiten und Partnerarbeiten fördern dabei die Ausübung prozessbezogener Kompetenzen des Mathematikunterrichts.

Der hier vorliegende Vorschlag beschreibt einen möglichen Verlauf für „Daten erfassen und darstellen“ für die 2. Klasse. Hierbei wird die Konzeption von B. Neubert (2009) zugrunde gelegt:

- Erste Erfahrungen beim Erfassen und Darstellen von Daten sammeln
- Verständnis für graphische Darstellungen entwickeln
- Arbeiten mit graphischen Darstellungen
- Erstellen und Darstellen eigener Statistiken – Durchführung eigener Umfragen

Nicht nur die prozessbezogenen Kompetenzen des Mathematikunterrichts stehen im Vordergrund, sondern auch die didaktisch gestuften prozessbezogenen Kompetenzen des Zuhörens und Sprechens des Deutschunterrichts, die das wertschätzende Kommunizieren unterfüttern.

2.2 Hinweise zur Rolle der Leitperspektive

In der geschilderten Unterrichtssequenz ist ein konkreter Bezug der Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ zu den prozessbezogenen Kompetenzen des Mathematikunterrichts wie Kommunizieren – Argumentieren – Probleme lösen – Modellieren – Darstellen zu erkennen. Teilaspekte der prozessbezogenen Kompetenzen spiegeln sich in den zentralen Lern- und Handlungsfeldern dieser Leitperspektive wieder. Die Schülerinnen und Schüler bauen Kontakte zueinander auf, sie halten diese, sie kommunizieren wertschätzend und handeln miteinander, sie lösen untereinander Konflikte und bewältigen Stress, sie denken ressourcenorientiert und lösen Probleme auf der Sachebene.

Wenn die Schülerinnen und Schüler diese Prozesse immer wieder durchlaufen, erreichen sie mit der Zeit eine Kompetenzerweiterung nicht nur in ihren mathematischen Fertigkeiten und Fähigkeiten, sondern auch in ihrem sprachlichen und sozialen Verhalten. Durch Erfolge erleben sie sich als selbstwirksam und werden in ihrer Persönlichkeit gestärkt. Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre eigenen Gefühle stärker wahr und können das eigene Verhalten, die eigenen Wünsche und Abneigungen genauer beschreiben. Sie lernen mit ihren Stärken und Schwächen differenzierter umzugehen. Sie verhalten sich untereinander wertschätzender und versuchen Vorbild für andere zu sein, indem sie einander zuhören und sich bemühen, Perspektiven Anderer zu verstehen.

2.3 Didaktische Hinweise

Ein weiterer Bezug zur Leitperspektive wird in den didaktischen Hinweisen zum Mathematikunterricht sichtbar. Diese zeigen in der Beschreibung der Unterrichtskultur Aspekte der Grundprävention auf. Schülerinnen und Schüler werden befähigt, verantwortungsbewusst mit sich selbst und anderen umzugehen. Die damit verbundene Grundhaltung der Lehrkraft trägt bei den Kindern zu einer positiven Persönlichkeitsentwicklung bei. Anerkennung und Wertschätzung sind grundlegende Merkmale einer gesundheitsförderlichen Schule und einer salutogenen Beziehungsgestaltung. Wertschätzung akzeptiert die andere / den anderen in ihrem/seinem Anderssein und lässt deren/dessen Meinung als gleichberechtigt gelten. Anerkennendes und wertschätzendes Verhalten wirkt motivierend.

2.4 Methodische Hinweise

Um den Schülerinnen und Schülern die passende Unterstützung beim Erfassen und Darstellen von Daten zu ermöglichen, bietet es sich an, stufenweise vorzugehen.

In einem ersten Schritt findet eine Sensibilisierung für die Thematik statt. Diese kann mit eindeutigen Fragestellungen erfolgen, indem beispielsweise die Anzahl der Jungen und Mädchen in der Klasse erfragt oder auch Fragestellungen formuliert werden wie „Magst du ...?“. Um dies für die Kinder anschaulich zu gestalten, sind direkte Aufstellungen möglich oder auch eine Erarbeitung mit Holzwürfelchen. So erfahren sie sich selbst als Merkmalsträger. Mathematik ist immer auch Sprachunterricht, sodass auf eine Verbalisierung mit passenden kindlichen Begrifflichkeiten wie „mehr als“, „weniger als“, „höher als“ ... zu achten ist. Eine Weiterarbeit von diesen „2-reihigen“ Fragestellungen hin zu einer Erweiterung ist sinnvoll. Nachdem die Schülerinnen und Schüler anhand der enaktiven und ikonischen Ebene erste Kontakte mit Darstellungsformen erfahren haben, ist eine Weiterführung in eine flächenhafte Darstellung angebracht. Mit den Schülerinnen und Schülern können die Vorteile dieser Darstellung erörtert werden, beispielsweise durch Schaubilder. Bei dieser Darstellungsform werden die Daten dauerhafter erfasst.

Als Visualisierungs- und Aufbauhilfen für Säulendiagramme könnten Piktogramme oder Einheitsquadrate dienen. Die erstellten Diagramme werden als Reflexionsgrundlage für das „richtige“ Erstellen herangezogen (Beginn der Säulen auf der „Anfangsline“, Lage der Einheitsquadrate ...).

Aufgrund der zeichnerischen Fähigkeiten der Zweitklässler und im Sinne des spiralcurricularen Gedankens ist eine zeichnerische Darstellung von Diagrammen in den Folgeklassen vorgesehen.

Um den Schülerinnen und Schülern noch die Möglichkeit zu geben, eigene Daten zu sammeln, bietet sich eine eigene Erhebung an. Die Erfahrung zeigt, dass sie für diese Arbeit eine hohe Motivation mitbringen und Freude an derartigen Lernumgebungen haben.

2.4.1 Themenwahl

Die Schülerinnen und Schüler legen gemeinsam ihre eigenen Themen (aus ihrer Erfahrungswelt) fest. Dies können sein:

- Vornamen
- Alter
- Hobbys
- Geschwister
- Geburtstage
- Haustiere/Lieblingstiere
- ...

Es bietet sich auch eine spezifische Auswahl an, wie beispielsweise „Unsere Ferien“:

- besuchte Länder
- Verkehrsmittel
- Zeit
- Aktivitäten
- ...

2.4.2 Fragestellung

Die Schülerinnen und Schüler können in einem gemeinsamen Austausch die für sie relevanten Fragestellungen festlegen oder sich ihren Vorlieben entsprechend einer Arbeitsgruppe zuordnen.

In ihrer jeweiligen Gruppe legen die Schülerinnen und Schüler ihre Fragestellung fest, beispielsweise:

- Genaue Fragestellung für die Datenerhebung finden und Fragebögen erstellen
- offene oder geschlossene Fragestellung
- wie muss eine Frage gestellt sein, dass alle Möglichkeiten abgefragt werden
- Was will ich wissen?
- Welche Merkmale sollen erfasst werden?
- Wie sieht unser Erhebungsbogen aus?

2.4.3 Daten erheben

In welchem Zeitraum soll die Erhebung stattfinden? Wer nimmt an der Befragung teil? Wie werden die Daten erfasst? ...

2.4.4 Auswertung und Präsentation

Wie werten wir unsere Daten aus? Wie stellen wir sie dar? Wie präsentieren wir unsere Daten?

So ergeben sich vielfältige Lösungswege und eine natürliche Differenzierung und die Schülerinnen und Schüler erfahren eine Beziehung zwischen der Umwelt und der Mathematik. Es bietet sich an, dass nach den Gruppenphasen beziehungsweise bei Bedarf zwischendurch eine Reflexion im Klassenverbund stattfindet und so auch Umwege und fehlerhafte Vorgehensweisen thematisiert werden.

In den ersten beiden Spalten des vorliegenden Beispiels werden Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen aus dem Beispielcurriculum Grundschule Mathematik Klasse 2 dargestellt. Die dritte Spalte nennt Themen und Inhalte, die konkret den Unterricht betreffen. Hier stehen auch die kursiv aufgelisteten prozessbezogenen Kompetenzen des Faches Deutsch Bildungsplan 2016, die das wertschätzende Kommunizieren der Leitperspektive unterstützen. Die vierte Spalte zeigt Möglichkeiten auf, wie die Leitperspektive „Prävention und Gesundheitsförderung“ in den Fachunterricht eingebunden werden kann.

3 Unterrichtsverlauf

3.1 Aus einfachen Situationen Daten erfassen und erheben

Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit
ca. 5 – 10 Stunden (1. – 2. Woche).



Methodisch-didaktische Anmerkungen

Bei diesem Unterrichtsbeispiel können die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen bezüglich der Sammlung, dem Erfassen und dem Darstellen von Daten zeigen und für statistische Fragestellungen in ihrer Umwelt sensibilisiert werden. In einer angstfreien und lernförderlichen Umgebung kann so jedes einzelne Kind einen Bezug zu seiner eigenen Person herstellen und sich mit der vorgegebenen Gegebenheit identifizieren. Dabei erlebt sich jedes Kind in seiner Entwicklung begleitet und wertgeschätzt.

In dem vorliegenden Vorschlag wird der Fokus auf die zentralen Lern- und Handlungsfelder der Leitperspektive Prävention und Gesundheitsförderung gelegt. Im Anhang finden sich Denkanstöße zum wertschätzenden Kommunizieren und Handeln, zum Aufbauen von Kontakten und Beziehungen sowie zur Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen. Ein Beobachtungsbogen ermöglicht Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften, den Lernstand festzuhalten.

Folgende Fragestellungen können die Lehrkraft in der Beobachtung der Schülerinnen und Schüler für deren weitere Entwicklung in der Planung und Reflexion der vorliegenden Unterrichtseinheit leiten:

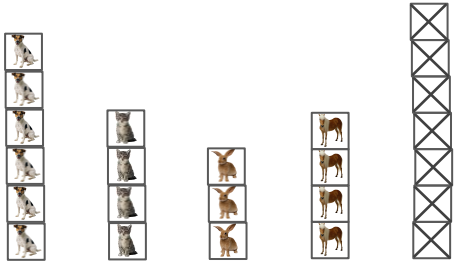
- Welche Möglichkeiten kann ich den Kindern anbieten, damit sie üben können, lösungsorientiert Konflikte und Stress zu bewältigen?
- Wie kann ich die Kinder dabei unterstützen, ressourcenorientiert zu denken und Probleme zu lösen?
- Welche Situationen kann ich den Kindern bieten, damit sie Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten können?
- In welchen Situationen kann ich beobachten, ob die Kinder wertschätzend kommunizieren und handeln?
Die didaktisch gestuften prozessbezogenen Kompetenzen des „Zuhörens und Sprechens“ des Deutschunterrichts unterfüttern das wertschätzende Kommunizieren.
- Bei welchen Anlässen kann ich wie überprüfen, in welchem Ausmaß die Kinder Gedanken, Emotionen und Handlungen selbst regulieren konnten?

Prozessbezogene Kompetenz	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p>2.3 Problemlösen 1. mathematische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bearbeitung problemhaltiger Aufgaben anwenden</p> <p>2.5 Darstellen 1. mathematische Darstellungen entwickeln, auswählen und diese nutzen</p>	<p>3.1.4.1 Aus einfachen Situationen Daten erfassen und darstellen (1) Daten durch Beobachtungen sammeln und strukturiert darstellen (zum Beispiel mit Strichlisten, Tabellen oder einfachen Diagrammen)</p>	<p>Die Lehrkraft hängt zwei Kärtchen an die Tafel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin ein Junge. • Ich bin ein Mädchen. <p>Daraufhin bittet sie die Schülerinnen und Schüler, sich entsprechend zuzuordnen und sich in einer Reihe aufzustellen beziehungsweise sich hintereinander zu setzen.</p> <p>Im anschließenden Gespräch wird ermittelt, wie viele Jungen und wie viele Mädchen in der Klasse sind.</p> <p>Die Lehrkraft hat eine weitere Ja-Nein-Zuordnung vorbereitet.</p> <p>Dieses Mal erhält jedes Kind einen kleinen Holzwürfel und legt diesen an die entsprechende Stelle:</p> <div data-bbox="1070 874 1357 1385" style="text-align: center;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">Ich habe Geschwister</div> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 20px; margin: 10px 0;"> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">JA</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;">NEIN</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: center; gap: 50px; margin-top: 20px;"> <div style="text-align: center;">  </div> <div style="text-align: center;">  </div> </div> </div>	<p>Mögliche relevante Fragestellungen zur Datenerhebung:</p> <p>a) Ja-Nein-Zuordnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Magst du Hunde? • Magst du Regen? • ... <div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzend kommunizieren und handeln • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen </div> <p>Die Lehrkraft schafft durch den Arbeitsauftrag eine Atmosphäre, in der jede Schülerin / jeder Schüler sich situationsangemessen einbringen kann und unterschiedliche Sichtweisen nebeneinander stehen bleiben können. Dadurch können die Kinder sich als selbstwirksam erleben und Selbstvertrauen entwickeln.</p> <p>In dieser Unterrichtssituation können die Schülerinnen und Schüler unter anderem üben, eigene Interessen und Lebenssituationen wiederzugeben, aufmerksam zuzuhören, andere Sichtweisen zu verstehen und sich an Regeln zu halten. Die Lehrkraft kann unterstützen, indem sie darauf achtet, dass möglichst alle Kinder zu Wort kommen.</p>

		<p>b) Auswahl-Zuordnungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hobbys: Fußball spielen, lesen, schwimmen • ... • Anzahl der Geschwister • Geburtsmonat • Meine Ferienaktivität • Besuchte Urlaubsländer • ... <p style="text-align: center;">Meine Hobbys</p> <table border="1" style="margin-left: auto; margin-right: auto;"> <tr> <td>Lesen</td> <td>Spielen</td> <td>Sport</td> <td>Fernsehen</td> <td>Anderes</td> </tr> </table>	Lesen	Spielen	Sport	Fernsehen	Anderes	<div style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 5px; width: fit-content; margin: 0 auto;">TIPP</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px auto; width: 80%;">Was wollen wir von den anderen Kindern wissen?</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px auto; width: 80%;">Was müssen wir auf unsere Kärtchen schreiben</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px auto; width: 80%;">Was wollen wir von den anderen Kindern wissen?</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px auto; width: 80%;">Welche Kinder wollen wir Fragen?</div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 5px auto; width: 80%;">Wie wollen wir die Antworten darstellen? (Tabelle, Strichliste, Diagramm)</div> <div style="background-color: #e0f2f1; padding: 5px; margin: 5px auto;"> <p>L PG Wahrnehmung und Empfindung</p> <p>L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzend kommunizieren und handeln • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen </div> <p>Durch die Wiederholung der möglichen Zuordnungen und Aufgaben mit anderen Materialien können sich die oben genannten Fähigkeiten und Fertigkeiten festigen und die fachbezogene und soziale Selbstwirksamkeitserwartung der Schülerinnen und Schüler kann gestärkt werden. Die Lehrkraft kann den Lernfortschritt beobachten, begleiten und durch individuelle Lernangebote unterstützen.</p>
Lesen	Spielen	Sport	Fernsehen	Anderes				

		<p>Holzwürfel, verschiedene Karten zum Beschriften mit den Fragestellungen und den Merkmalen, Stifte ...</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Informationen kannst du aus dem Diagramm entnehmen? • Wie kannst du feststellen, dass alle Kinder teilgenommen haben? • Vergleiche die Hobbys „Spielen“ und „Sport“. Was stellst du fest? • Was denkst du, was die Kinder die „Anderes“ gewählt haben, für Hobbys haben? • ... <p>Es können auch andere Fragen gestellt werden, zum Beispiel nach dem Alter. Wie können wir dann antworten? Was müssen wir verändern, um wieder unseren Holzwürfel zuordnen zu können?</p> <p>Gemeinsam wird mit den Schülerinnen und Schülern die Erfassung von Daten in einer Auswahl-Zuordnung erarbeitet und anschließend durchgeführt.</p> <p>In Gruppenarbeit werden weitere für die Schülerinnen und Schüler interessante Fragen gesammelt.</p> <p>Sie bereiten eine Frage mit den entsprechenden Merkmalen zur Erfassung der Daten vor.</p> <p>Zusätzlich überlegt sich die Gruppe, wie die Befragung in einer Darstellung festgehalten werden kann.</p> <p>Die Gruppen stellen ihre Frage, die mögliche Durchführung, das Festhalten und Darstellen der Datenerhebung vor.</p>	<p>L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen - wertschätzend kommunizieren und handeln <p>In dieser Gruppensituation können die Schülerinnen und Schüler unter anderem üben, aufmerksam zuzuhören, gemeinsam an gesetzten Zielen zu arbeiten, ihre Meinung und Vorschläge angemessen zu äußern und sich gegenseitig zu unterstützen. Voraussetzung dafür sind bereits ritualisierte Regeln der Gruppen- und Partnerarbeit und klare Arbeitsanweisungen von Seiten der Lehrkraft.</p> <p>Die Lehrkraft kann unter anderem erfolgreiches Handeln der Schülerinnen und Schüler unterstützen, indem sie mit ihnen eine systematische Herangehensweise an die Aufgabe erarbeitet. Durch dieses Vorgehen unterstützt sie die Selbstregulationsfähigkeit aller Schülerinnen und Schüler.</p> <p>In dieser Phase üben die Schülerinnen und Schüler, ihre Gedanken zu mathematischen Inhalten zu äußern sowie Entscheidungen zu fällen und diese zu begründen.</p>
--	--	--	---

		<p>In der jeweils folgenden Reflexionsphase werden die Ergebnisse der Gruppenarbeit besprochen und mögliche Vor- und Nachteile beziehungsweise Alternativen erörtert.</p> <p>Erwartete Darstellungsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Strichliste • Tabelle • Diagramm analog zu den Holzwürfeln <p>PbK Deutsch: Gespräche führen 1. Gesprächsanlässe aufgreifen, nutzen 2. Gesprächsregeln entwickeln und einhalten 3. Sprechbeiträge und Gespräche situationsangemessen planen</p>	
<p>2.1 Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2.2 Argumentieren 3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.3 Problemlösen 1. mathematische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bearbeitung problemhaltiger Aufgaben anwenden</p> <p>4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p>	<p>3.1.4.1 Aus einfachen Situationen Daten erfassen und darstellen (1) Daten durch Beobachtungen sammeln und strukturiert darstellen (zum Beispiel mit Strichlisten, Tabellen oder einfachen Diagrammen)</p>	<p>Wechsel der Darstellungsebene – Erarbeitung von Streifendiagrammen mit Piktogrammen und Einheitsquadraten</p> <p>Anhand einer Fragestellung wird exemplarisch das Streifendiagramm erarbeitet.</p> <p>Hierbei wird bewusst keine Frage der Gruppenarbeit aufgegriffen, da die Gruppen zu einem späteren Zeitpunkt ihre Befragung durchführen.</p> <p>Je nachdem, was die Schülerinnen und Schüler bereits in der vorherigen Stunde an Ideen für die Darstellung gefunden haben, werden diese aufgegriffen und thematisiert.</p> <p>Es ist auch denkbar – anhand der verschiedenen Darstellungen – dann direkt an diesem Beispiel die Vor- und Nachteile der Darstellungsformen zu besprechen (Übersichtlichkeit, Anzahlen leicht erkennbar)</p>	<p>L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • wertschätzend kommunizieren und handeln <p>In dieser Phase können die Schülerinnen und Schüler unter anderem üben, ihre Gedanken zu mathematischen Inhalten zu äußern sowie Entscheidungen zu fällen und zu begründen. Sie lernen andere Lösungswege kennen. Wichtige Aspekte selbstregulierten Lernens werden dadurch geübt.</p> <p>Für die Lehrkraft werden die verschiedenen Denk- und Handlungsweisen der Schülerinnen und Schüler sichtbar und können für weitere Lernangebote nutzbar gemacht werden. Sie kann den Lernfortschritt einzelner beobachten, begleiten und durch individuelle Lernangebote unterstützen.</p>

<p>2.5 Darstellen 1. mathematische Darstellungen entwickeln, auswählen und diese nutzen</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler besprechen gemeinsam zentrale Merkmale bei der Erstellung eines Streifendiagramms:</p> <ul style="list-style-type: none"> • wir benötigen eine Linie, um das erste Quadrat zu kleben (X-Achse), • die Merkmale müssen deutlich dargestellt sein • die Merkmale benötigen viel Platz, damit sie alle übereinander und/oder nebeneinander passen • die Quadrate müssen „ordentlich“ übereinander geklebt werden • ... <p>Gegebenenfalls wird das erstellte Diagramm nochmals überarbeitet.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir vergleichen die Diagramme. An welche Stelle muss das erste Quadrat geklebt werden? • Warum sollten wir uns darauf einigen, an welche Stelle das erste Quadrat geklebt wird? • Wie sollten die Quadrate aneinander geklebt werden? Was ist hierbei sinnvoll, damit die Säulen vergleichbar sind? • Bei welchen Diagrammen erkennst du die Merkmale gut? Warum ist das so <p>PbK Deutsch: Gespräche führen 2. Gesprächsregeln entwickeln und einhalten</p>	<p>Mein Lieblingstier</p>  <p>Hund Katze Hase Pferd Andere</p> <p>Plakate mit der Fragestellung und vorbereiteten Darstellungsformen, Einheitsquadrate beziehungsweise quadratische Kärtchen mit Piktogrammen, zum Beschriften mit den Fragestellungen und den Merkmalen, Stifte ...</p> <p>L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontakte und Beziehungen aufbauen • wertschätzend kommunizieren und handeln <p>In dieser Phase können die Schülerinnen und Schüler unter anderem üben, ihre Gedanken zu mathematischen Inhalten zu äußern sowie Entscheidungen zu fällen und diese zu begründen. Sie lernen andere Lösungswege kennen. Wichtige Aspekte selbstregulierten Lernens werden dadurch geübt.</p>
--	--	---	--

		<p>funktionsangemessen sprechen 9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren</p> <p>ausdrucksvoll sprechen 13. verstehend zuhören 14. Beobachtungen wiedergeben 15. Verstehen zum Ausdruck bringen und bei Nichtverstehen nachfragen (prosodische Hilfen, Mimik, Gestik, Handzeichensysteme) 16. aktiv zuhören</p>	
<p>2.1 Kommunizieren 1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2.2 Argumentieren 3. eigene Denk- und Lösungswege begründen</p> <p>2.3 Problemlösen 1. mathematische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bearbeitung problemhaltiger Aufgaben anwenden</p> <p>4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p> <p>2.5 Darstellen 1. mathematische Darstellungen entwickeln, auswählen und diese nutzen</p>	<p>3.1.4.1 Aus einfachen Situationen Daten erfassen und darstellen (1) Daten durch Beobachtungen sammeln und strukturiert darstellen (zum Beispiel mit Strichlisten, Tabellen oder einfachen Diagrammen)</p>	<p>Planung einer statistischen Erhebung / Umfrage Gemeinsam wird die Thematik der folgenden Erhebung festgelegt. Die Beteiligten können sich auf eine Thematik und verschiedene Fragestellungen festlegen. Es ist aber auch denkbar, dass sich jede Gruppe eine andere Thematik wählt.</p> <p>Anschließend planen die Schülerinnen und Schüler konkret die Datenerfassung in ihrer Gruppe.</p> <p>Mögliche Fragestellungen und Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was wollen wir wissen? • Wie müssen wir fragen? • Wen wollen wir fragen? • Wann wollen wir die Befragung durchführen? • Wie wollen wir die Antworten festhalten beziehungsweise welche Darstellung wählen wir? • Welches Material brauchen wir, zum Beispiel Plakat, quadratische Zettel, Piktogramme, Klebestift, Stifte ...? • Wer übernimmt welche Aufgabe? • Wie präsentieren wir unsere Ergebnisse? • ... 	<p>L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzend kommunizieren und handeln • Ressourcenorientiert denken und Probleme lösen • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen <p>In dieser Situation können die Schülerinnen und Schüler üben, sich Informationen zur Lösung von Aufgaben zu beschaffen, gemeinsam Lösungsideen zu entwickeln und zu diskutieren. Sie lernen, Aktivitäten zu planen und umzusetzen sowie Schlussfolgerungen aus ihren Beobachtungen zu ziehen. Sie lernen auch, wertschätzend miteinander zu kommunizieren, aufeinander zu hören und Vorschläge anderer Kinder aufzunehmen und für die Lösungsfindung zu nutzen. Zudem lernen sie, Anregungen anderer Kinder aufzunehmen, diese als hilfreich zu erfahren und in einem weiteren Arbeitsprozess zu integrieren.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in die Arbeiten anderer einzudenken, diese wertzuschätzen und hilfreiche weiterführende Anregungen zu geben.</p>

		<p>Zwischendurch, je nach Bedarf und bevor die Befragung beginnt, werden die Zwischenergebnisse und aktuellen Arbeitsstände jeweils im Plenum vorgestellt und gegebenenfalls besprochen. Der zentrale Gesichtspunkt ist hierbei die gelingende Durchführung der Datenerhebung.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sind die gefundenen Fragen verständlich? • Wie sind die Fragen formuliert? • Sind die Fragen eindeutig zu beantworten? Gib gegebenenfalls Tipps zur Verbesserung. • Sind die Zeiten gut bedacht? • Sind die Materialien alle bedacht? Gib Tipps zu den Materialien • ... 	<p>Die Lehrkraft kann erfolgreiches Handeln unterstützen, indem sie mit den Schülerinnen und Schülern eine systematische Herangehensweise an die Aufgabe erarbeitet und ihre Hilfestellungen an den individuellen Entwicklungsstand der Kinder anpasst. Damit gibt sie den Kindern Gelegenheit, selbstreguliertes Lernen zu üben und sich als selbstwirksam zu erleben.</p>
<p>2.1 Kommunizieren</p> <p>1. eigene Denk- und Vorgehensweisen beschreiben</p> <p>2. Lösungswege anderer nachvollziehen und verstehen</p> <p>5. Aufgaben gemeinsam bearbeiten</p> <p>2.3 Problemlösen</p> <p>1. mathematische Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten bei der Bearbeitung problemhaltiger Aufgaben anwenden</p> <p>4. Zusammenhänge erkennen und nutzen</p> <p>2.5 Darstellen</p> <p>1. mathematische Darstellungen entwickeln, auswählen und diese nutzen</p>	<p>3.1.4.1 Aus einfachen Situationen Daten erfassen und darstellen (1) Daten durch Beobachtungen sammeln und strukturiert darstellen (zum Beispiel mit Strichlisten, Tabellen oder einfachen Diagrammen)</p>	<p>Durchführung der statistischen Erhebung / Umfrage</p> <p>In Gruppen und festgelegten Zeiten führen die Schülerinnen und Schüler möglichst selbstständig ihre Umfrage durch und stellen ihre Umfrage dar.</p> <p>Zuvor sollten nochmals Regeln der Befragung gemeinsam besprochen und festgelegt werden und das Regelbewusstsein im Schulhaus aufgegriffen werden, zum Beispiel: Welche Kinder fragen? Welche Kinder werden befragt? Wie werden die Kinder befragt? Wo wird das Material abgelegt? ...</p> <p>Überarbeitung der statistischen Erhebung / Umfrage und Planung der Präsentation</p> <p>Die Gruppen treffen sich erneut in der Klasse und reflektieren ihre durchgeführte Erhebung und überarbeiten gegebenenfalls ihre Darstellung.</p> <p>Mögliche Impulse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ist unsere Frage beantwortet worden? • Haben die befragten Kinder die Frage verstanden? • Haben wir die Daten verständlich in einem Diagramm dargestellt? 	<p>L PG Selbstregulation und Lernen L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertschätzend kommunizieren und handeln • Ressourcenorientiert denken und Probleme lösen • Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten • Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen <p>In dieser Situation können die Schülerinnen und Schüler üben, sich Informationen zur Lösung von Aufgaben zu beschaffen, gemeinsam Lösungsideen zu entwickeln und zu diskutieren. Sie lernen, Aktivitäten zu planen und umzusetzen sowie Schlussfolgerungen aus ihren Beobachtungen zu ziehen. Sie lernen auch, wertschätzend miteinander zu kommunizieren, aufeinander zu hören und Vorschläge anderer Kinder aufzunehmen und für die Lösungsfindung zu nutzen. Zudem lernen sie, Anregungen anderer aufzunehmen, diese als hilfreich zu erfahren und in einem weiteren Arbeitsprozess zu integrieren.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Was sollten wir überarbeiten? • Welche Präsentationsform wählen wir? • Wer präsentiert welchen Teil? • Was benötigen wir zur Präsentation? • ... <p>Präsentation der statistischen Erhebung / Umfrage Die Gruppen stellen ihre erhobenen Daten vor.</p> <p>Die „Zuhörerinnen und Zuhörer“ erhalten zuvor Beobachtungskriterien beziehungsweise Rückmeldekärtchen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mir hat gut gefallen, dass du ... • Du hast verständlich und betont gesprochen. • Du hast beim Reden die Zuhörerinnen und Zuhörer angeschaut. • Deine gewählte Darstellung war ... • Bei deiner Darstellung habe ich ... nicht verstanden. Kannst du dazu noch etwas sagen? • ... <p>PbK Deutsch: funktionsangemessen sprechen, etwas vortragen, szenisch spielen 7. über Lernerfahrungen sprechen 9. Sprache als Mittel für verschiedene Funktionen nutzen: erzählen, informieren 10. Fachbegriffe nutzen</p> <p>ausdrucksvoll sprechen 13. verstehend zuhören 14. Beobachtungen wiedergeben 15. Verstehen zum Ausdruck bringen und bei Nichtverstehen nachfragen (prosodische Hilfen, Mimik, Gestik, Handzeichensysteme) 16. aktiv zuhören</p>	<p>Die Lehrkraft kann unter a erfolgreiches Handeln der Schülerinnen und Schüler unterstützen, indem sie mit ihnen gemeinsam einübt, konstruktives Feedback zu geben. Durch diese Unterstützung können die Schülerinnen und Schüler die Selbstregulationsfähigkeit stärken. Wichtig ist, dass sie ihre Hilfestellungen an den individuellen Entwicklungsstand der Kinder anpasst und ihnen auf diese Weise Selbstwirksamkeitserleben ermöglicht.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich in die Arbeiten anderer einzudenken, diese wertzuschätzen und hilfreiche weiterführende Anregungen zu geben.</p>
--	--	--	--

4 Ausblick

Die Schülerinnen und Schüler haben Freude daran, Daten zu sammeln, zu erfassen und darzustellen. Um ihnen hierzu ausreichend Gelegenheit zu geben, könnte sich eine Fragestellung des Monats anschließen oder zu aktuellen schulischen Ereignissen. Dies könnten beispielsweise sein:

- Schneetage im Dezember
- Unsere Lieblingspausenspiele
- Unsere Hausaufgabenzeiten
- Wir wählen unser Projektthema

So üben die Schülerinnen und Schüler regelmäßig an verschiedenen Darstellungsformen, nehmen sich wertgeschätzt wahr und treten stets zueinander in Kontakt. Sie erleben sich als aktiven Teil der Schulgemeinschaft. Das soziale Miteinander sowie das Verständnis für- und das Wissen umeinander wird gefördert.

Am Ende des Schuljahres kann in Fortführung des Gelernten das Schuljahr reflektiert und in „Daten erfasst“ werden. Da die Schülerinnen und Schüler nun schon geübt sind, kann eine Befragung in der Klasse oder in der Schule effektiver erfolgen.

Mögliche Aspekte zur Thematik „Mein Schuljahr“ könnten sein:

- So viele Schultage hatte ich.
- So viele Schulstunden hatte ich.
- So viele Stunden BSS hatte ich.
- So viele Bücher habe ich gelesen.
- ...

5 Anhang

L PG Zentrale Lern- und Handlungsfelder	
Denkanstöße	Wertschätzend kommunizieren und handeln
Welche Unterstützung benötigen die Kinder, damit sie bereits ab der 1. Klasse eigene Gefühle wahrnehmen können?	eigene Gefühle wahrnehmen
Welche Formen bieten sich an, um das Zuhören einzuüben?	Dem/der anderen zuhören
Welches Wortmaterial eignet sich, damit die Kinder andere Mitschülerinnen und Mitschüler loben können?	Lob geben
Welches Wortmaterial benötigen die Kinder, um konstruktive und unterstützende Rückmeldung geben zu können?	konstruktive und unterstützende Rückmeldung geben
Welche Rollenspiele und Formen eignen sich, damit die Kinder konstruktiv Rückmeldung geben können?	Feedback annehmen können
Welche beispielhaften Situationen eignen sich, damit die Kinder die Notwendigkeit erfahren, sich an gemeinsam erarbeitete Regeln zu halten?	sich an Regeln halten
Welche Unterstützungen benötigen die Kinder, um die gemeinsam gesetzten Ziele zu akzeptieren?	gemeinsam gesetzte Ziele akzeptieren
Denkanstöße	Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten
Welche Übungsformen benötigen die Kinder, damit sie bereits ab der 1. Klasse aufmerksam zuhören?	aufmerksam zuhören
Welches Wortmaterial erleichtert den Kindern, Anerkennung gegenüber dem/der anderen auszudrücken?	Anerkennung gegenüber dem/der anderen ausdrücken
Welche Spielanlässe bieten sich an, damit die Kinder lernen, wie man sich einer Gruppe zugehörig fühlen kann?	sich einer Gruppe zugehörig fühlen
Welche Unterstützung benötigen die Kinder, um in einer Gruppe mit anderen zusammenzuarbeiten?	in einer Gruppe mit anderen zusammenarbeiten
Welche Themen eignen sich, damit die Kinder lernen können, Vorschläge zu machen?	Vorschläge machen
Denkanstöße	Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen
Welche Anlässe, welche Situationen bieten sich an, damit die Kinder sich selbst erleben können?	sich selbst erleben, wahrnehmen
Welche Spielanlässe bieten sich an, damit die Kinder lernen, sich situationsbezogen zu verhalten?	sich situationsbezogen verhalten können

Welche Themen bieten sich an, damit die Kinder unterstützt werden können, ihre eigene Meinung angemessen zu äußern?	eigene Meinung angemessen äußern können
Welche Unterstützung benötigen die Kinder, um zu erkennen, dass eine andere Person Hilfe benötigt?	erkennen, wenn andere Hilfe benötigen
Welche Situationen bieten sich an, damit die Kinder sich über Freundschaft bereits in der 1. Klasse austauschen können? Welche Möglichkeiten können genutzt werden, um in spielerischer Form „Freundschaften“ zu erproben?	Freundschaften aufbauen
Welche Strategien werden den Kindern angeboten, damit sie Konflikte diskutieren, klären, versachlichen und beenden können?	Konflikte gewaltfrei lösen
Welche Gelegenheiten werden den Kindern angeboten, damit sie Lernprozesse bewusst wahrnehmen? Welche Hilfen erhalten die Kinder, um die Fähigkeit des selbstgesteuerten Lernens zu entwickeln?	selbstgesteuertes Lernen nutzen: „Hilf mir es selbst zu tun, aber lass mir Zeit dafür.“

Beobachtungsbogen von

Ich kann schon ...	So schätze ich dich ein ...	So möchte ich weiterarbeiten ...
<p>Wertschätzend kommunizieren und handeln</p> <p>meine Gefühle wahrnehmen anderen zuhören loben Rückmeldung geben Rückmeldung annehmen</p>		
<p>Kontakte und Beziehungen aufbauen und halten</p> <p>aufmerksam zuhören in einer Gruppe mit anderen zusammenarbeiten Vorschläge machen mich an Regeln halten Ziele einhalten</p>		
<p>Selbstregulation von Gedanken, Emotionen und Handlungen</p> <p>sich selbst erleben, wahrnehmen mich gut verhalten meine Meinung äußern erkennen, wenn andere Hilfe benötigen Freundschaften aufbauen Konflikte gewaltfrei lösen mein Lernen selbst steuern</p>		
		

Datum, Unterschriften